

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1799

1.7.1799 (Nr. 78)

Carlsruher

Zeitung.

Montags

den 1 July.

1 7

9 9.



Mit Großfürstlich - Markgräflich - Badischem gnädigsten Privilegio;

Brünn vom 21 Juny. Nach den bey Aere für die Franzosen so unglücklich ausgefallenen Schlachten hat Buonaparte, nach einem Schreiben aus Konstantinopel, ein Kourierschiff mit einem Brief an den Kriegsminister nach Frankreich abgefertigt, in welchem derselbe alle erlittene Unglücksfälle und die beinahe schon erfolgte Zusammenschmelzung seines Korps beschrieb, und zugleich dringend bat, ihn nebst den wenigen seiner Waffenbrüder, durch die äußerste Anstrengung und ohne Verzug aus den Landen der Türken zu befreien, oder mit Macht zu unterstützen, und das um so eifriger, weil auch der Großvezier mit seiner starken Armee gegen ihn im Anzug sey. Das Schiff mit diesem Brief haben die Türken aufgefangen, und nach Konstantinopel geführt, woselbst gedachter Brief gedruckt worden ist. Ob es nun gleich scheint, als ob keine so große Macht mehr nöthig wäre, die Franzosen und ihre Anhänger aus Serien und Capten zu vertreiben, so ist doch der Großvezier den 20d. mit seiner Armee wirklich abgereist, und sowohl von türkischen als fremden Ministern bis Haidar und Chacedona begleitet worden, wo er ein Lager bezogen hat. Der Chexzar Bassi ist mit 20 000 Albanern verstärkt worden. — Aus Jpern ist die Nachricht eingelaufen, daß die türkischen Kommissaire, welche das neue Kriegsdarleihen eintreiben sollten, von den Eingebornen umgebracht worden seyen. Die Vörte hat dem englischen Gesandten, welcher unlängst sein Haus durch den Brand verloren hat, den frauz. Palast zur Wohnung übergeben.

Regensburg, vom 24. Jun. Der Hurmainische Premierminister und Direktorialgesandte bey dem vorgerichteten Kongress zu Rastadt, ist nicht wie einige Zeitungen vom Rhein zuerst angaben, zur Ruhe gesetzt, sondern er genießt, das vollste Vertrauen Sr. Großfürstl. Gnaden vom Maynz, wie auch den innigsten

und lautesten Dank des Landes für seine kostlose Bemühungen um die Wohlfart desselben.

Sreyburg im Breisgau, vom 25 Juny. Auf die hier angefangte Nachricht, als hätten sich die Franzosen in Altbreisach verstärkt und wären entschlossen, einen Angriff auf Rothweil zu machen, traf der hiesige kommandirende General Graf Giulay in der Nacht vom 22. auf den 23. dieses sogleich seine Anstalten dagegen. In größter Stille zogen von hier sowohl Infanterie als Kavallerie gegen Breisach ab. Als sie in der Nacht an ihrem Bestimmungsort ankamen, hoben sie mit einer ungemeynen Schnelligkeit, und ohne daß es der Feind vermuthete, alle seine Vorposten auf, erkürmten mit dem Bajonett eine Redoute bey Hochstätten und in 2 Stunden war die ganze Affaire abgethan. Der Feind that keinen einzigen Kanonenschuß, sondern eilte zurück, weil er zu schwach zum Widerstand war. Bey dieser Gelegenheit wurden 35 Gefangne gemacht, welche gestern Morgens hier ankamen. Einige Franzosen wurden auch in den Rhein gestrengt, wo sie ertranken. Von unsern braven Truppen blieben nur 2 Mann von Erzherzog Ferdinand Husaren und 3 wurden verwundet. Gestern Nachmittags kamen 14 verwundete Franzosen in das hiesige Militärspital und später auch noch 6 Gefangne, die bey einer Affaire zu Bingen, ungefähr eine Stunde von Bafel, in die Hände der Kaiserlichen fielen. Man will hier die Nachricht haben, daß vor einigen Tagen im Elsaß bey 15,000 Mann französischer Truppen über Schlettstadt den Sundgau hinauf zur Verstärkung der Armee des Gen. Massena durchmarschirt seyen. Wahrscheinlich gaben diese Anlaß zu der Nachricht, als wäre die Breisacher Garnison verstärkt worden.

Rassel, 26 Juny. Die hiesigen Zeitung liefert in

einem Schreiben eines reisenden jungen vaterländischen Gelehrten an seine hiesige Eltern, aus Aleppo vom 10. May, Nachrichten von Buonaparte und dessen Operationen in Syrien, die, wenn man verschiedenes, was offenbar übertrieben oder falsch darian ist, übergeht, ohngefähr folgendes enthalten: Hier ist man theils wegen Buonaparte in Furcht, theils erwartet man ihn mit Vergnügen. Die Griechen halten ihn für ihren Erretter und sehen seiner Ankunft mit Sehnsucht entgegen. Er ist bereits Meister des ganzen Gebirgs Libanon und seine leichten Truppen haben sich schon verschiedne mal vor den Thoren Aleppo's sehen lassen. Der Bassa von Aleppo hat sich seitdem aus der Stadt 6 Meilen weit zurückgezogen. Von Aleppo hat man viele Schreiben an Buonaparte ergehen lassen, worinn man ihm die Schlüssel der Stadt verpricht, wenn er nur bald käme. Seine ganze Armee ist vortrifflich bewaffnet und besteht größtentheils aus jungen Leuten aus Egypten, Palästina und Syrien, deren Offiziere und Anführer die französische Soldaten sind, die Buonaparte aus Europa mitgebracht hat. Gen. Buonaparte soll die Städte Jerusalem, Gaza, Acre und Damascus bereits besetzt haben. Seine Armee bestehe aus 140,000 Mann und seine Artillerie aus 200 Kanonen, die er in Cairo habe gies'n lassen. Drey Armeen des Djezar-Bascha habe er geschlagen. Gen. Buonaparte's Absicht sey, die Freiheitsgrundsätze in Asien in Anregung zu bringen, Armenien und Georgien zu erobern, die Kosacken am Donaufluß aufzuwickeln und Rußland von seiner schwächsten Seite anzugreifen, um zu verhindern, daß diese Macht keine Truppen zur Unterstützung Oesterreichs abschicke. Die hiesige Zeitung versichert, daß sie die Richtigkeit dieses Schreibens verbürgen könne, welches aber natürlich weniger auf den Inhalt desselben, als darauf geht, daß es wirklich von Aleppo zu Kassel angekommen ist. Pariser Blätter vom 23. dieses enthalten ähnliche Nachrichten von Buonaparte, ihre Quelle ist ein Schreiben aus Ancona vom 30. May, wonach daselbst Tags vorher der Sohn des französischen Geschäftsträgers zu Ragusa, Bruner, mit Depeschen von Gen. Buonaparte für die französische Regierung angekommen sey und diese Nachrichten nach der mündlichen Erzählung des Kouriers, durch den er Buonaparte's Depeschen empfangen, mitgebracht haben sollte.)

Von der Lahn vom 26 Juny. Es sind nun der Vogel Greif, die besten Kanonen von den sogenannten Aposteln und mehreren Mörser des Trierschen Geschützes von Ehrenbreitstein weggeführt und eingeschifft worden. Sie halten bereits in der Mosel, und sollen nach Metz geführt werden, wohin auch schon alle Pontons von der Mosel hingeführt worden sind. Es müssen nun auch von der Mosel, von dem Mosfeld und aus dem Brensburgischen täglich 1500 Mann auf diese Seite

Schanzen kommen, sie arbeiten auf dem Neckencyf an den Werkern vor Ehrenbreitstein. Von Prüm, Dann und Trier müssen sogar jetzt die Leute nach Mainz zur Schanzarbeit gehen. In Koblenz war man in verflorner Woche sehr mit Einquartierung von denen nach Mainz marschirenden Truppen geplagt, nun aber hören die Durchmärsche wieder auf, und die Besatzungen in Koblenz und Ehrenbreitstein werden zusammen nicht über 1500 Mann ausmachen.

Kastar, vom 28 Juny. Vorgesekern früh 6 Uhr sind die Kaiserlichen in Offenburg eingerückt. Die Kothe mütter haben den Kommandanten der Chasseurs und bey 300 Mann gefangen. Die Kaiserlichen stehen termalen bey Sand. Graf Meerfeld ist mit seinem Hauptquartier zu Offenburg und General Görger in Appenweyer. Man glaubt, daß gestern auch in der Schweiz angegriffen worden sey.

Frankreich.

Paris vom 22 Juny. Gohier hat schon den 18 Jun. die Stelle eines Direktors angenommen, und den Ballast-Luxemburg bezogen, Den 19 und 20 wurden, um Merlins Stelle im Direktorium zu ersetzen, folgende 10 vorgeschlagen: Gen. Lesfèvre, Gen. Massena, Dupuis, Roger Ducos, Admiral Martin, Admiral Lacrosse, Gen. Roulin, Gen. Marefco, Erminister Carl Lacroix und Gesandter Florent Guilot. Den 20 Abends wählte der Rath der Aelteren des Roger Ducos zum Direktor. Den 20 schied nun der Rath der 500 zu neuen Vorschlägen an die Stelle des Revokirten Lepay, es erhielten dazu Stimmen: Massena, Dupuis, Lesfèvre, Martin, Lacrosse Roulin, Porrier, Florent Guilot, und die Generale Bille und Dürour. Der Rath der Aelteren, worinn 186 Stimmen zugegen waren, gab dem Gen. Roulin 106, dem General Lesfèvre 68, und dem General Massena zwey Stimmen. Roulin ist Direktor. — Das französische Direktorium besteht also nun aus Barras, Sieyès, Gohier, Roger Ducos, und Roulin. Roger Ducos war einst wie die erstere Mitglied der Nat. Konvention. Gohier war zuletzt Präsident des Kassationsgerichts. Sieyès ist seit Merlins Austritt Präsident des Direktoriums. — Alle 7 Minister haben ihre Entlassung gegeben, aber das Direktorium hat keine dieser Entlassungen angenommen. — Der General und Volkstrepräsentant Marbot ist zum kommandirenden General in Paris ernannt worden. — Die Pressefreiheit zeigt sich schon sehr stark. In einem sonst den abgegangenen Direktoren sehr ergebenen Blatt liest man: Wir haben aus der Schweiz eine Bände gemacht. Unstre Kommissäre aller Art haben die Land geplündert, verheert, zu Grund gerichtet. — Den 17 Juny trug Jean Debry im Rath der 500 darauf an, daß man ihn bevollmächtigt mache, einen Brief von einem der Gesandten drucken zu lassen, welcher den gemeinschaftlichen Bericht über die Ermordung der franz.

Minister bey Kaschadt an den Erzherzog Karl hätte abfassen helfen, und welcher in diesem Brief meldete, daß der Erzherzog durch die Nachricht von jener Mordthat äußerst niedergeschlagen worden ist, daß er ein heftiges Fieber bekommen, und schon die Bösewichter, welche an dem Mord Theil hatten, vor eine Kommission gezogen hat. Der Druck des Schreibens wird beschlossen.

Paris, vom 23 Juny. Vor einigen Tagen ist ein Courier von hier nach Grenoble abgegangen, mit dem Befehl, General Championnet in Freyheit zu setzen. — Die zwey neuen Direktoren, Moulins und Roger-Ducos, sind noch abwesend, man hat daher Kouriere an sie abgeschickt, um sie von ihrer Ernennung zu benachrichtigen. Escherer befindet sich zu Rennes und letzterer zu Dur. — Gestern hat der Rath der 500 beschlossen, eine Botschaft an das Direktorium zu erlassen, um ihm den ehemaligen Kriegswissenschaftler Scherer zu deponiren, damit demselben der Prozeß gemacht werde. Scherer hat sich nach unsern meisten Journales bereits freiwillig als Gefangener gestellt und verlangt gerichtet zu werden. — Die Besatzung der Citadelle von Moutiers ist den 12. dieses zu Grenoble angekommen. Nach ihrer Aussage fand sie, als sie sich in die Festung warf, nichts als Kanonen ohne Pavetten und die ganze Munition bestand auf 3000 Pf. Pulver. Am Tage, wo sie kapitulirte, hatte sie nicht eine einzige Potrone mehr und der Feind konnte in Sicherheit auf einen Fichtenhof weit die Truncken eröffnen. — Borgkern Abends staltete Frangois von Nantes im Namen der Kommission der 11 Bericht über die Grundzüge, welche diese Kommission bisher geliehet haben und die Maßregeln ab, welche sich unverzüglich zur Rettung des durch die Entsetzung des Direktors Saltrunovrats nun wieder freyen Vaterlands beschlagen wird. Diese Maßregeln werden vorzüglich die öffentliche und bürgerliche Freyheit, die Sicherheit und das Eigenthum der Bürger, die Freyheit der Presse, das Recht der Bürger, sich dem Gesetz gemäß in Gesellschaften zu vereinigen, die Gewissensfreyheit und die Mittel, den unsre Gränzen bedrohenden Feind zurückzutreiben, zum Gegenstand haben. Es wird dabey, seyre der Berichterstatter hinzu, was auch Royalisten und Brandstöpfe sagen mögen, zu keinen revolutionären und willkührlichen Maßregeln kommen.

Paris, vom 24 Juny. Die Nachricht, daß unsre Flotte in Carthagena eingelaufen sey, wird sehr zweifelhaft durch ein Schreiben aus Marseille vom 16. dieses, wonach dieselbe sich zu Bado auf der ligurischen Küste befindet. Nach den nämlichen Nachrichten war die brittische Flotte damals zu St. Remo, gleichfalls im ligurischen, eine andre brittische Division kreuzte vor Livorno. Zu Marseille, Toulon und Nizza wurde eine große Menge Artillerie eingeschifft.

— Ein Schreiben von der piemontesischen Gränze spricht von einer starken Reconnoissance, die den 14. vom Montscenis aus gegen Susa hin gemacht wurde. Man fand in dem Thal bis Susa nur ohngefähr 50 feindliche Reiter und einige Jäger, in der wichtigen Position von la Brunette aber hatte der Feind 3 bis 4000 Mann und suchte sich zu befestigen. Auf dem Rückweg wurden unsre Truppen von Bauern angegriffen, Verwegenheit und Fanatismus machten ihre ganze Stärke aus, denn es waren ihrer nur etliche und 30, etliche derselben, so wie auch 2 bis 3 österreichische Husaren, die sich in der Ebene herumtummelten, wurden getödtet.

Gen. Championnet ist nach einem unserer Journale bereits hier angekommen, und wird nächstens wieder angestellt werden. — Gestern hat der Rath der 500 auf Duplantiers Vorschlag beschlossen, daß kein öffentlicher Beamter, bey bürgerlicher Degradation und Kassationsstrafe, mehr Lieferant, oder Unternehmer einer Lieferung, oder nur Bürge eines Lieferanten seyn soll. Gleiche Strafe erwartet jeden öffentlichen Beamten, der ausser seinem Gehalt irgend etwas in Rücksicht seines Amtes annimmt. Der Vorschlag von Andreux, daß in Zukunft Niemand mehr den Gehalt mehrerer Stellen zugleich bestehen soll, ist an die Kommission verwiesen worden. Der Rath der Aeltesten hat vor einigen Tagen beschlossen, daß der Name von Bonnier bey den namentlichen Aufrufungen wie die Namen der übrigen Mitglieder des Raths verlesen, auch daß sein Platz durch ein vollständiges Repräsentantenkostüm, mit einem Trauersor bedeckt und einer passenden Inschrift bezeichnet werden soll.

Strasburg, vom 27 Juny. Den 23ten war ein hartnäckiges Gefecht auf dem rechten Rheinufer in der Gegend von Niederachern. Die Oesterreicher griffen unsere Truppen an, mußten aber zuletzt weichen. Gestern Morgens um 2 Uhr griffen die Oesterreicher mit verstärkter Macht aufs neue an und unsere zu schwachen Truppen wurden zurückgedrängt. Zwey Dörfer in der Gegend von Offenburg stehen in Flammen.

Italien.

Triest vom 14 Juny. Gestern ist ein Schiff von Brindisi hier angelangt, welches uns die zuverlässige Nachricht brachte, daß die Franzosen endlich Neapel, Sessa, Capua und Gaeta geräumt haben.

Serrara vom 19 Juny. Diesen Morgen um 10 Uhr eilte ein Courier aus Florenz hier durch nach Wien. Dieser überbringt die Nachricht, daß sich in Lozana kein Franzose mehr befinde, indem das Volk in Massengestanden sey und den Feind vertrieben habe. Die Franzosen hoben überall Geißel aus und zogen in die Gebirge gegen Genua, wo sie auf die Truppen des Gen. Ott saßen und also in der Fronte und im Rücken Feinde

hatten. Macdonald änderte daher seinen Plan und brach aus den Gebirgen nach Modena hervor, um die obere Straße gegen Genua einzuschlagen, da ihm die untere versperrt war. Hier stehen ihm aber die Generale Ott und Bellegarde im Weg und im Rücken folgen ihm Hohenzollern und Klenau.

Pavia vom 21 Juny. Der Feind ist geschlagen und eilt in einer verwirrten Flucht in die Gebirge zurück, wohin ihm Suwarow mit der ganzen Armee folgt. Täglich werden eine Menge Gefangene eingebracht. Bey Borgo Donnino machten die Kaiserlichen ebenfalls 1000 Franzosen gefangen und erbeuteten 5 Kanonen. Der Feind eilt mit dem Rest seiner zur Hälfte aufgeriebenen Armee über Montremoli zurück, auf welchem beschwerlichen Rückzug über die Gebirge er seine meiste Bagage und Artillerie zurück läßt. — Diesen Morgen machten die Franzosen aus der Citadelle von Alexandria einen heftigen Ausfall, wurden aber mit Nachdruck zurückgewiesen.

Trient, vom 22 Juny. Diesen Morgen ist der Graf von Torres vom Generalstaab als Courier hier durch nach Wien geeilt, wohin er folgende erfreuliche Nachrichten bringt:

Den 11. d. schlug der Gen. Hohenzollern bey Modena die Avantgarde des General Macdonald tapfer zurück und machte 800 Gefangne. Den 12. erschien Gen. Macdonald selbst mit einem Theil seiner Armee von Pilscha her, Gen. Hohenzollern mußte nun der Uebermacht weichen, er zog sich sehend nach Mirandola zurück. Die Regimenter Preis und Klebeck erlitten einigen Verlust, Modena wurde von den Franzosen mit Sturm eingenommen und geplündert. Den nemlichen Tag wurde auch Gen. Klenau unweit Bologna zweymal vom Feind angegriffen. Er that aber den müthigsten Widerstand, machte etwa hundert Gefangne und würde ohne die Retirade des General Hohenzollern den Feind verfolgt haben. Gen. Macdonald marschirte d. 13. mit 35 000 Mann über Reggio und Parma gegen Piacenza zu, in der Absicht, den Gen. Ott, der bey letzterer Stadt stand, aufzubrechen, Mantua zu befreyn und sich bey Tortona mit dem Gen. Moreau, der aus dem Genuesischen über Gavi und Novi vorgedrungen war, zu vereinigen. Gen. Macdonald kam d. 17. bey Piacenza an, trieb den Gen. Ott bis St. Giovanni hinter den Stridoneseß zurück und bemühte sich sein Korps zu umringen. In diesem kritischen Augenblick kam Gen. Melas an, er ließ sogleich das oltische Korps, von der Division von Frölich unterstützt, wieder vorrücken, die eben angekommene russische Avantgarde unterstützte den Angriff, und der Feind wurde noch am nemlichen Tag über den Stridoneseß mit großem Verlust zurück geworfen. Den 18. wurde der Angriff erneuert und die Franzosen über die Trebia gelagt. Dem entgegenzuziehenden

se den folgenden Tag wüthend auf den linken Flügel, der aus östreichischen Truppen zusammen gesetzt war, 2000 Mann Kavallerie, von einem starken Korps Infanterie unterstützt, stürzten mit unglaublicher Geschwindigkeit auf diesen Flügel, der eben im Abkochen begriffen und noch gar nicht aufmarschirt war und trieben ihn bis St. Nikolo zurück. In diesem kritischen Augenblick raste der Fürst von Liechtenstein die ganze östreichische Kavallerie zusammen, während daß Gen. Melas die Infanterie wieder sammelte. Beyde fielen mit größtem Ungestümm nun auch von ihrer Seite auf den Feind los und sagten ihn über die Trebia zurück. Auf dem rechten Flügel, der meist aus Russen bestand, wurde nicht weniger scharf gefochten, und der Feind gleichfalls zurück geschlagen. Da aber die Franzosen sich noch nicht entschlossen konnten, die Trebia (welcher Fluß bey Piacenza in den Po fällt) zu verlassen, so wurde d. 20. ein neuer Angriff beschloßen. Allein bey Anbruch des Tags sah man den Feind in voller Retirade gegen den Karosfuß, Parma zu, begriffen, und es wurde ihm also bloß die Kavallerie nachgeschickt, um ihm so viel Schaden zu thun, als möglich. Morgens früh um 7 Uhr zogen unsere Truppen zu Piacenza ein, wo sie erschauend große Magazine, und 3000. bleibende Franzosen fanden, die der Gnade der Sieger überlassen worden waren, unter diesen sind die französischen Generale Rosta, Salens, Dioler, und Chambry. Auf dem Schlachtfeld lagen 2500 tote Franzosen. Außer dem haben die Franzosen in den verschiedenen Gefechten an Todten, Verwundeten, und Gefangenen 15000. Mann verlohren und die ganze östreichisch-russische Armee verfolgt dieselben. — Bis jetzt hat Graf Torres bey seiner Durchreise durch Verona auch dem Herzog von Parma, der sich eben dasebst befindet, diese glückliche Ereignisse mittheilt und von demselben eine prächtige mit Brillanten besetzte Uhr und Kette erhalten.

Schweiz.

Bern, vom 20 Juny. Gen. Massena's Hauptquartier ist noch immer zu Hermetzwyl bey Bremgarten. Er erhält anhaltliche Verstärkungen und alles zeigt an, daß er in wenig Tagen offenbar vorzurücken wird. Gen. Lecourde ist von Luzern nach Arth, zwischen Zug und Schwyz, marschirt. Die Oesterreicher waren bis Schwyz vorgedrungen, zogen sich aber nach 5 Tagen wieder nach Einsiedeln zurück. Sie scheinen auch in das Haslithal vordringen zu wollen und es hat daher Truppen in den Hintergrund dieses Thals detachirt worden. Gen. Loison ist mit einem Korps durch Fsthal in die Gebürge zwischen Engenthal und Wasen ins Gementhal vorgerückt. Gen. Antvailes, der wider den Willen des Obergenerals Massena das Walliserland räumen und sich ins Piemontische zurückziehen wollte, hat seine Entlassung

erhalten und ist durch General Lorge ersetzt worden. Gen. Massena hat strengen Befehl gegeben, Wallis zu behaupten.

Zürch, vom 22 Juny. Die militairischen Positionen der kaiserlichen und französischen Armeen in unserer Gegend sind noch die nämlichen und seit dem Ueberfall vom 15. dieses ist nichts erhebliches vorgefallen. Heute früh erwartete man indessen im Kaiserl. Lager einen Angriff von Seiten der Franzosen, von welchen einige Vorposten desertirt waren, schon um 2 Uhr wurde Lärm geschlagen und alles war in der gespanntesten Erwartung, bis jetzt aber ist noch nichts erfolgt. Viele Kaiserl. Truppen sind den See hinauf marschirt, wahrscheinlich um von der Seite von Schwyz und Zug im Rücken Massena's eine Diverzion zu machen. Auch nach dem Kanton Glarus ist verhofft, Boche eine Verstärkung von 4000 Mann abgeschickt worden.

Schaffhausen, vom 23 Jun. Die Kaiserlichen besetzen sich gegen Baden zu, nun auch im Besitz der großen Bäder am linken Ufer der Limmat. Uebermorgen soll das Hauptquartier des Erzherzogs Karl vorücken, und eine allgemeine Bewegung der K. K. Truppen auf dem rechten Flügel bis an den Rhein beginnen. Auch auf dem linken Flügel sucht man den Gen. Massena zu überflügeln, seitdem der Pfaff Schindlegli am linken Ufer des Zürcher Sees erobert ist. Es marschirt in diesen Tagen mehrere Truppen nach jener Gegend. — Die Franzosen haben die Wasserleitungen, welche vom Uriberg das Wasser nach Zürich in die kleine Stadt leiten, abgeschnitten. Dis ist aber durch das Wasser von andern Seiten leicht ersetzt worden.

Basel vom 24 Juny. Massena's Hauptquartier ist noch immer bey Bremgarten; es heißt aber, ein Theil desselben werde nach Lengenberg verlegt werden. Massena war am 19 in diesen Städtchen, um die dortigen Positionen in Augenschein zu nehmen. Auch alle Positionen an der Aar sind von französischen Offizieren in Begleitung eines helvetischen Artilleriechefs aufgenommen worden. Die dormalige Position der französischen Armee ist äußerst vorthellhaft, aber letztere leidet einigen Mangel an Lebensmitteln. Gen. Suchet ist nunmehr Chef des Generalstaabs. Gen. Kantalles ist aus Wallis abgereist, und Gen. Bertran kommandirt einstweilen daselbst bis zur Ankunft des Gen. Lorge. Das Hauptquartier dieses Corps ist zu Sierex.

Zürch vom 25 Juny. Gestern kam die Nachricht aus Italien hier an, daß Gen. Macdonald gänzlich geschlagen sey, und mehrere tausend Mann verloren habe. Die Citadelle von S. In soll auch inzwischen kapitulirt haben. Und Suwarow soll das ihm zur Hilfe bestimmte Haddische Corps nach der Schweiz zurück beordert haben.

U n t e r r i c h t u n g.

In MacLotts Hofbuchhandlung in Carlsruhe sind folgende Charten zu haben.

Le cours du Rhin depuis Basle jusqua Bonne. p. Dezauche. en trois Feuilles. 4 fl.

Kriegstheater der deutschen und französischen Gränzländer zwischen dem Rhein und der Mosel. 4 Bl. 11 fl.

Der Schwäbische Kreis, von Kollöffel in 7. Bl. 5 fl. 30 kr.

Kriegstheater in Deutschland und der Schweiz. 12 Bl. 12 fl.

Die ganze Schweiz in 8 Bl. 8 fl.

Ganz Europa in 4 Bl. 4 fl.

Genua in 2 Bl. 2 fl.

Der Po. Strom in 2 Bl. 1 fl. 36 kr.

Neue Postkarte durch alle Europäische Staaten, bey welcher sowohl die astronomische Ortsbestimmung, als auch die besten Postbücher und geographische Hülfsmittel benützt worden sind. Entworfen von Bongräze, K. K. Lieutenant, in 4 großen Bl. 12 fl. 30 kr.

Carlsruhe. Fürklich Hessische Regierung in Marburg hat in einem Schreiben vom 4. Mai h. a. das Ansuchen gethan, einer gewissen Pfarrer Koch'schen Wittib zu Gernsbach oder deren Erben, welche eine Forderung an die Kapitain von Milchlingische Masse gemacht und liquidirt, auf zweimalige wegen Empfang der Zahlung erlassene Edictales aber sich nicht gemeldet habe, aufzugeben, daß sie oder ihre Erben, falls die liquidirte Forderung noch nicht abgetragen worden, in termino d. 18. July d. J. vor der zum Kapitain von Milchlingischen Concurs verordneten Commission, Vormittags um 9 Uhr zu Marburg durch einen hinlänglich bevollmächtigten Anwalt erscheinen oder sich gewärtigen sollen, daß der Rest der Masse an des Kapitain von Milchlings Erben ausbezahlt werde.

Da nun nach einem vom Amt Gernsbach eingekommen Bericht sich zwar in den 1750er Jahren eine Pfarrer Koch'sche Wittib mit einer Tochter in Gernsbach aufgehalten hat, seit dieser Zeit aber nichts mehr von ihr bekannt, oder ihrer Erben Aufenthalt ausfindig zu machen ist; so wird derselben oder ihren Erben die von Fürklich Hessischer Regierung zu Marburg ergangene Citation hiermit in vim injunctationis öffentlich bekannt gemacht. Verordnet im Fürklich. Kirchentath d. 19. Juny 1799.

Carlsruhe. Alle diejenige, welche in den in Saunt gerathenen Schmitt Ludwig Stern in Eggen, kein eine Forderung zu machen haben, sollen solche bis Donnerstag den 15ten August d. J. Vormittags als den dazu bestimmten Liquidations-Termin bey dem Theilungs-Commissaire auf dem Rathhaus stada bey

Verlust derselben eingeben. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 21ten Juny 1799.

Carlsruhe. Wer etwas an den kürzlich verstorbenen Kronenwirthschafts-Bekänder Adam Ludwig in Linkenheim zu fordern hat, soll solches bey dessen Verlust Freitag den 16. August d. J. bey guter Vormittagszeit auf dem Rathhaus zu Linkenheim vor dem die Schulden-Liquidation abhaltenden Theilungs-Commissar eingeben. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe d. 21. Juny 1799.

Carlsruhe. Das zur Ganntmaße der Beck Oesterlischen Eheleuthe von Kleinkarlsruh gehörige nächst dem Ruppurrer Thor und zu treibung eines derartigen Gewerbs sehr gelegene bey dem jüngst zu dessen Versteigerung anderaumten Termin aber nicht angebrachte 2 stöckige Haus wird Montag den 1. July d. J. nachmittags 2 Uhr anderweit zur öffentlichen Steigerung auf dem hiesigen Rathhaus hiermit ausgefist. Welches den allenfallsigen Kaufstüßen mit dem Anhang eröffnet wird, daß auf dem Haus 1100 fl. Kapital gegen Verzinsung stehen bleiben auch wegen des Rests annehmliche Termine eingegangen werden können. Carlsruhe bey Oberamt den 19 Juny 1799.

Carlsruhe. Wer an den gewesenen Bürgermeister und Zoller Adam Hohlstein von Mühlburg etwas zu fordern hat, soll solches Montags d. 29. July dieses Jahrs zu Mühlburg auf dem Rathhaus Vormittags 9 Uhr bey der Schulden-Liquidation vor dem Oberamtlichen Commissar unter seines Beweißes Mitbringung bey Verlust der Forderung eingeben. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt d. 13. Juny 1799.

Carlsruhe. Wer an die in Gannt gerathene Bierwirth Johann Michael Köschische Wittwe in Liedolsheim etwas zu fordern hat, soll solches Montags den 15ten July dieses Jahrs zu Liedolsheim auf dem Rathhaus Vormittags 9 Uhr bey der Schulden-Liquidation vor dem Oberamtlichen Commissario, unter Mitbringung des Beweißes bey Verlust der Forderung eingeben. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt den 12. Juny 1799.

Baad Langensteinbach. Herr Verwalter Nägele benachrichtigt hiemit das geehrte Publikum, daß dasige Baad für dieses Jahr wieder vollkommen eingerichtet und mit allen nöthigen Bequemlichkeiten versehen ist. Wer etwas in das hiesige Baad zu schicken hat, der beliebe es im Ofen in Carlsruhe abzugeben.

Baden. Da der Ganthprozeß gegen Johann Fetzvogel erkannt ist, so sollen alle dessen Creditoren ihre Forderungen Dienstag den 23ten July hier vor Oberamt liquidiren oder gewärtigen, daß sie damit nimmermehr werden gehört werden. Sig. Oberamt Baden den 23ten Juny. 1799.

Baden. Da nach fürgegangener Untersuchung Augustin Litsch von Kartung mit mehreren Schulden

beladen ist, als sein Vermögen beträgt, und er in Ungarn auszuwandern gedenkt, als werden alle dessen Gläubiger vorgeladen, Samstag den 20. ventent. ihre Forderungen vor dem angeordneten Commissario in dem grünen Baum zu Singheim zu liquidiren, oder zu gewärtigen, daß sie damit gänzlich nimmermehr werden gehört werden. Sig. Oberamt Baden den 22ten Juny 1799.

Baden. Da Christostomus Schneider, Bürger und Schneidermeister von Singheim wegen seinem Kibelhausen für mundtod erklärt und ihm zum Pfleger der dortige Bürger Michel Kibel angordnet worden, als wird hiermit dieses öffentlich bekannt gemacht, damit ihm Niemand un-er Verlust der Forderung etwas ohne Vorwissen und Berechnung seines Pflegers creditiren und Contracte mit ihm abschließen möge. Signat. Oberamt Baden den 22ten Juny 1799.

Baden. Da Jacob Schleich von Wuden des Staabs Singheim, in Ungarn auszuwandern gewillt ist; als werden hiermit alle diejenige, welche an ihn zu fordern haben, prementorisch vorgeladen, Montags den 29ten innstehenden Monats July ihre Forderungen vor dem ernannten Commissario in dem Grünenbaum zu Singheim zu liquidiren, oder zu gewärtigen, daß sie damit nimmermehr werden gehört werden. Verordnet Oberamt Baden den 27ten Juny 1799.

Xberg. Wer an den in Gannt gerathenen Joseph Scherzinger Bürger und Weber zu Altschweier, etwas zu fordern hat, soll binnen 6 Wochen, und zwar Freitag d. 12. künftigen Monats July Morgens 9 Uhr in hiesig Fürstl. Amtschreiberey erscheinen und seine Forderung bey deren Verlust liquidiren. Verordnet bey Oberamt Xberg Bühl d. 31. May 1799.

Adelshofen. Reichsgräfl. Nipperacher Herrschaft. Die sämtliche Gläubiger des alhierigen Bürger- und Bauers Johann Jacob Schlauch werden hiermit öffentlich aufgefodert, daß sie an dem zur Schulden-Liquidation prementorisch anderaumten Termin, Montags den 15ten nächsten Monats July, morgens zeitlich auf dahiesigem Rathhaus legitimiren, erscheinen, ihre Forderungen und etwaige Vorzugsrechte gehörig darlegen und erweisen, sodann des Wittern, im widrigen und Ausbleibungsfall aber des gänzlischen Ausschlusses gewärtigen sollen. Signatum den 13ten Juny 1799.

Reichsgräfl. Neippergisches Oberamt zu Schweigern.

Hochberg. Wenn sich der desertirte Andres Schuppelin von Jbringen nicht binnen 3 Monaten von jetzt an stellen und seines Austritts wegen verantworten wird, so wird sein Vermögen confiscirt, er der Fürstl. Lande verwiesen, sein Rähmen aber an den Galgen geschlagen werden. Verordnet Emmendingen bey Oberamt den 31ten May 1799.